

Witze wissenschaftlich untersucht

Wählen Sie die richtige Lösung.

-
- 1 Richard Wiseman von der University of Hertfordshire in Großbritannien hat auf der (Suche, Untersuchung, Studie) nach dem besten Witz der Welt alle Menschen weltweit (gefordert, aufgefordert, befohlen), ihren Lieblingwitz ins Internet zu (ersetzen, geben, stellen) und die Witze anderer Menschen zu bewerten.
-
- 2 An dem Experiment haben sich 500 000 Menschen aus insgesamt 70 Ländern (teilgenommen, beteiligt, mitgemacht). Neben dem besten Witz der Welt fand der Humorforscher auch mehr (an den, über den, über dem) Humor im Allgemeinen und dessen Funktion und Aussagekraft in verschiedenen Gesellschaften heraus.
-
- 3 Ein Ergebnis der Studie ist, dass die deutschen Teilnehmer (ebenso, sowohl, sowie) die schlechten als auch die guten Witze im Vergleich mit allen anderen teilnehmenden Nationen am witzigsten fanden. Das bedeutet, dass die Deutschen keinen besonders ausgeprägten Humor haben, (sondern, aber, oder) dass sie bei dem, (womit, worauf, worüber) sie lachen, nicht besonders wählerisch sind.
-
- 4 Ein anderes Ergebnis der Studie (bedeutet, untermauert, begreift) diese These: Bei fast jedem Volk ließ sich eine (Vorliebe, Vorgabe, Vorwahl) für eine bestimmte Art von Witz erkennen – nur bei den Deutschen nicht, die lachen über fast alles. Wiseman hat bei seiner Studie ebenfalls entdeckt, dass die Amerikaner über britischen Humor nicht lachen können, (weil, obwohl, trotzdem) beide Nationen die gleiche Sprache sprechen.
-
- 5 Die Ursache dafür erklärte der Wissenschaftler (daraus, dafür, damit), dass Amerikaner den Wortwitz und den Hintersinn in den englischen Witzen nicht begreifen. Verständnisprobleme treten ebenfalls bei einer Reihe von Witzen auf, die stark regionalen Charakter aufweisen. Sie setzen die (Erkenntnis, Wissen, Kenntnis) bestimmter kultureller (Eigenarten, Eigentümer, Gründe) voraus oder der Wortwitz lässt sich nicht in andere Sprachen übersetzen.
-